

GEHIRN&GEIST

Memorandum

Th. Galert, C. Bublitz, I. Heuser, R. Merkel, D. Repantis, B. Schöne-Seifert, D. Talbot, *Das optimierte Gehirn. Ein Memorandum zu Chancen und Risiken des Neuroenhancements.* Gehirn&Geist 11/2009, Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft

Kontakt und Anmeldung

(bis 25. September 2009)

Europäische Akademie GmbH

Friederike Wütscher

Tel.: + 49 (0) 2641 973-300

Fax: + 49 (0) 2641 973-320

E-Mail: friederike.wuetscher@ea-aw.de

Wilhelmstraße 56

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

<http://www.ea-aw.de>

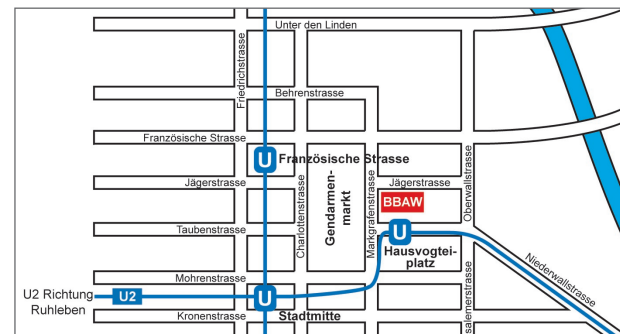
Veranstaltungsort

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW)

Leibniz-Saal

Jägerstraße 22–23/Gendarmenmarkt

10117 Berlin



Vom Flughafen Tegel:

Bus TX L/X9 bis *Unter den Linden/Friedrichstraße*. Dann Friedrichstraße in Richtung *Unter den Linden* entlang, links in *Französische Straße* einbiegen, rechts in die *Markgrafenstraße* und links in die *Jägerstraße* (10 Minuten Fußweg). Oder mit U-Bahn U6 bis *Französische Straße*, siehe Plan oben.

Vom Flughafen Schönefeld:

AirportExpress bis *Friedrichstraße*, dann weiter wie oben beschrieben.

Von Berlin Hauptbahnhof:

S-Bahn bis *Friedrichstraße*, dann weiter wie oben beschrieben.

DAS OPTIMIERTE GEHIRN

EIN MEMORANDUM ZU CHANCEN UND RISIKEN
DES NEUROENHANCEMENTS

12. Oktober 2009, 16.00 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
(BBAW), Berlin



Das optimierte Gehirn

Ein Memorandum zu Chancen und Risiken des Neuroenhancements

Studenten, die zur Prüfungsvorbereitung Aufputschmittel einnehmen; Angestellte, die länger wach bleiben und konzentriert arbeiten wollen; Personen, die ihre Stimmung mit Antidepressiva aufzuhellen versuchen – in jüngerer Zeit häufen sich Berichte über gesunde Menschen, die mit Psychopharmaka ihre kognitiven Fähigkeiten oder ihre emotionale Befindlichkeit zu verbessern trachten. Hinzu kommen Meldungen über Medikamente, die solche Effekte angeblich hervorbringen können. Ob es derzeit einen regelrechten Trend zur nicht-therapeutischen Nutzung von Psychopharmaka, dem sogenannten Neuroenhancement, gibt, ist ebenso unklar wie die Wirksamkeit der Präparate bei Gesunden. Dennoch ist die öffentliche Debatte zum Neuroenhancement in vollem Gang: Wie, so lautet die Kernfrage, sollen wir diese neuen Möglichkeiten der Selbstverbesserung beurteilen, wenn sie denn in Zukunft tatsächlich wirksam wären?

Um die Potentiale und Risiken des pharmazeutischen Neuroenhancements aus wissenschaftlicher Sicht zu beurteilen, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung seit 2006 eine interdisziplinäre Forschungs Kooperation finanziert, die von der Europäischen Akademie Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH koordiniert wird. Ein medizinisches Teilprojekt wertete die Forschungsliteratur zu den Wirkungen und Nebenwirkungen der meistdiskutierten Enhancement-Präparate aus. Parallel dazu untersuchten Medizinethiker und Juristen die Stichhaltigkeit der Bedenken, die gegen die medikamentöse Verbesserung psychischer Eigenschaften vorgetragen werden. Die wichtigsten Ergebnisse dieses Forschungsprojekts werden nun in einem Memorandum veröffentlicht, das in der November-Ausgabe der Zeitschrift „Gehirn&Geist“ erscheint. Die darin enthaltenen Empfehlungen zur verantwortungsvollen Erforschung und Nutzung des pharmazeutischen Neuroenhancements stellen die Autoren am 12. Oktober 2009 in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) zur Diskussion.

Präsentation

Montag, 12. Oktober 2009

16.00 Begrüßung

Professor Dr. phil. Dr. h.c. Carl Friedrich Gethmann
Direktor der Europäischen Akademie GmbH

Grußwort

Professor Dr. med. Dr. h.c. Günter Stock
Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie
der Wissenschaften

Vorstellung des Memorandums

Dr. phil. Thorsten Galert
Professor Dr. med. Isabella Heuser
Professor Dr. iur. Reinhard Merkel
Professor Dr. Bettina Schöne-Seifert

17.00 Diskussion

18.00 Empfang

Autoren

Dr. phil. Thorsten Galert

Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH

Christoph Bublitz, LL.B.

Fakultät für Rechtswissenschaft
Universität Hamburg

Professor Dr. med. Isabella Heuser

Klinik und Hochschulambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie
Charité-Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin

Professor Dr. iur. Reinhard Merkel

Fakultät für Rechtswissenschaft
Universität Hamburg

Dimitris Repantis, M.D.

Klinik und Hochschulambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie
Charité-Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin

Professor Dr. Bettina Schöne-Seifert

Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin
Universität Münster

Davinia Talbot, M.A.

Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin
Universität Münster